

D. HENNIG, Die Freiburger Fragmente von Rudolfs Willehalm, in: Von Büchern und Katalogen. Festgabe J. H. Beckmann zum 60. Geburtstag. Maschinenschrift. Teil 1 (1962) 153–184.

RUDOLF VON EMS: WILLEHALM VON ORLENS Vers 3435–3762, 4097–4105, 4127–4131, 4138–4147, 4167–4172, 4179–4188, 4208–4213, 4220–4228, 4250–4254, 5075–5238, 8214–8222, 8255–8263, 8296–8304, 8337–8345 und 8677–8840 der Ausgabe von V. JUNK (1905) S. 56–61, 66–68, 81–83, 130–132 und 137–140. *Die mügen mit gûte / ... (Lücken) ... / der habe mit ir wer da pflegen.* Einzelne Verse unvollständig durch Beschnitt. Abschrift der vorliegenden Fragmente: HENNIG a. a. O. 164–175. Die Fragmente stimmen überlieferungsmäßig im wesentlichen zu M bzw. W, kaum jedoch zu D. Näheres s. HENNIG a. a. O. 175–182.

Hs. 513

Wirnt von Grafenberg

Pergament · 1 Doppel-Bl. · 13. Jh. 2. Hälfte

Bl. 1 wohl nur am äußeren Seitenrand beschnitten auf 14–15 × 13; Bl. 2 beschnitten auf 15–16 × 9, dadurch Verlust des größeren Teils der äußeren Spalte · minimaler Textverlust durch Beschädigung · innerstes Doppel-Bl. (der 2. Lage?) · Schriftraum 13–15 × 11,5 · 2 Spalten · 27–31 abgesetzte Verszeilen · Textura, 1 Hand; die Versanfangsbuchstaben sind teilweise Majuskeln; am Rand vereinzelt Ergänzungen von Texthand · rubriziert.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 13. Jhs entstanden · diente als Einbandbezug mit der Aufschrift (1^v): *heralogium eterne sapientie* (wohl Ende 15. Jh.) · nach dem ZETTELKATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. o. S. XXIII f. und bei Hs. 511.

Mundart: bairisch.

H. A. HILGERS, Materialien zur Überlieferung von Wirnts Wigalois, in: PBB 93 (1971) 238 f. und 256–266.

WIRNT VON GRAFENBERG: WIGALOIS Vers 1370–1603 (*Als er wider solde komen / ... / Des gewan er frum und ere*). Vers 1509–1572 unvollständig wegen Beschnitt. Die Verse 1566 und 1602 fehlen. Druck: Hg. von J. M. N. KAPTEYN (1926) 60–70 (ohne Benutzung dieser Hs.). Druck des vorliegenden Fragments: *Poetische Fragmente des 12. und 13. Jahrhunderts* (1928) 28–34 und HILGERS a. a. O. 258–266. Nach HILGERS a. a. O. 266 gehört das Fragment zum A-Zweig der Wigalois-Überlieferung.

Hs. 514

Passional

Pergament · 1 Bl. · 30,5 × 22,5 · etwa Mitte 14. Jh.

Nicht oder kaum beschnitten · kaum Textverlust durch Abnutzung · Schriftraum 24 × 17 · 2 Spalten · 42 abgesetzte Verszeilen; jede zweite Zeile eingerückt · Textura, 1 Hand; Anfangsbuchstaben der nicht eingerückten Verse sind Majuskeln · rubriziert; recto^a und recto^b je eine kaum verzierte rote Lombarde.